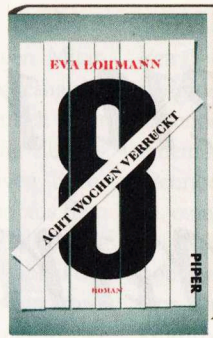


THRILLER

Spannung pur!

Dass Viktor, ein attraktiver Pharma-referent, seine Kindheit im Bordell seiner Mutter fristen musste, verschweigt er tunlichst. Doch dann trifft er auf die junge Journalistin Constanze und ist überzeugt, in ihr endlich die Frau gefunden zu haben, die seiner würdig ist. Tief beeindruckt von ihrem treuen Wesen verlobt er sich mit ihr. Da erinnert sich Constanzes Vorgesetzter an lange zurückliegende Zeitungsberichte über ungelöste Frauenmorde in Wien. Er beginnt zu recherchieren und bald keimt in ihm ein schlimmer Verdacht: Ist Viktor der brutale Frauenmörder, der nie gefasst wurde? Die Autorin wurde in Gmunden geboren und lebt seit vielen Jahren im Süden der Stadt Salzburg. Viele Schauplätze der Geschichte kann man sich anhand der bildhaften Beschreibung als Salzburg-Kenner genau vorstellen. Der Leser bekommt direkt das Gefühl, auch den handelnden Personen schon in der Stadt begegnet zu sein. Auch als Nicht-Krimi-Fan eine faszinierende und vor allem kurzweilige Lektüre.

Ingrid Toby:
Tödliche Umarmung
Verlag federfrei, 270 Seiten

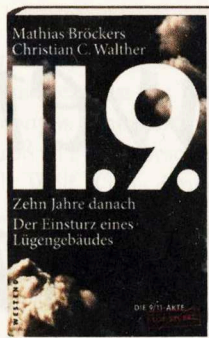


ROMAN

Normal oder verrückt?

„Der Tag, an dem ich in die Klappe komme, ist ein Donnerstag“ – so beginnt Eva Lohmanns autobiografischer Roman: Ihre Heldin Mila ist müde, unendlich müde und traurig. Dabei ist sie noch keine dreißig. Aber der Job frisst sie auf, und der Sinn ihres Daseins ist ihr aus dem Blick geraten. Mit Depression und Burn-out wird sie in eine psychosomatische Klinik eingewiesen, auch wenn das bei ihren ambitionierten Eltern alles andere als populär ist und nicht nur bei ihrem Freund eine gewisse Bängstigung auslöst. Denn niemand von denen, die an einen solchen Ort kommen, ist doch normal, oder? Aber wie verrückt ist Mila eigentlich? Und kann man unter lauter Kranken überhaupt den Weg zurück ins richtige Leben finden? – „Acht Wochen verrückt“, der so unverstellte wie pointierte Roman über das Verrücktsein in normierten Zeiten. Von einer Erzählerin, deren scharfe Beobachtungsgabe niemanden verschont.

Eva Lohmann:
Acht Wochen verrückt
Verlag Piper, 208 Seiten



BERICHT

Erschütternd ...

Die Anschläge des 11.9.2001 dürften wohl als Jahrhundertverbrechen in die Geschichte eingehen. Wie kann es aber sein, dass nach zehn Jahren immer noch an der „offiziellen Wahrheit“ festgehalten wird, obwohl bis heute die objektiven Unstimmigkeiten an dieser Version erdrückend sind? Neunzehn Hijacker schaffen es, mit Teppichmessern vier Flugzeuge zu entführen, die Luftabwehr stundenlang am Boden zu halten und drei Wolkenkratzer zu pulverisieren. Die Kommission zur Klärung der Ereignisse legt einen Abschlussbericht vor, der in keinem Punkt einer staatsanwaltlichen Prüfung standhält und von dem sich selbst die Kommissionsmitglieder distanzieren. Wie kann das sein? Die Bestsellerautoren Mathias Bröckers und Christian C. Walther beweisen, dass es sich bei dem Commission Report lediglich um eine Hypothese ohne stichhaltige und eindeutige Beweise handelt, und zeigen die vielen Ungereimtheiten, Widersprüche und Vertuschungen auf.

Mathias Bröckers, Christian C. Walther:
11.9. – Zehn Jahre danach
Westend Verlag, 320 Seiten



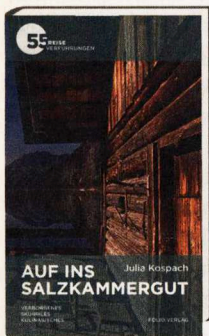
ZEITGESCHICHTE

Hintergründe

„Gaza – bis zum bitteren Ende“ ist ein spannendes Mosaik von Menschen, die die Geschichte von Gaza im Sommer 2005 erzählen, am Vorabend des Rückzuges der Israelis aus der Stadt und dem Streifen. Gaza der Hamas, Gaza voll Bewaffneter, Gaza, das zum größten Sicherheitsproblem Israels geworden ist. In der Zeitreise zwischen den Intifadas, zwischen Traum und Wirklichkeit, zeigt Eldar ein trauriges Bild von Versäumnissen und er fragt, wieso der Frieden versagt hat? Wieso die israelische Militärkonzeption zur einzigen führenden Ideologie wurde? Das Buch ist voll gespickt mit brisanten Enthüllungen, angefangen mit dem ersten Konflikt zwischen Yassir Arafat und den Führern der Intifada, die nach Tunesien gekommen sind und den Raïs am Vorabend seines Kommens nach Gaza bedroht haben, und aufgehört mit den Versuchen Israels, den Nachfolger Arafats, Abu Mazen, politisch zu erledigen. Schwer zu lesen, aber sehr spannend.

Shlomi Eldar:
Gaza bis zum bitteren Ende
Melzer Verlag, 528 Seiten

NATUR-KULINARIK-KULTUR-FÜHRER



Verborgenes. Surriles. Kulinarisches.

„Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein ...“
... und dabei auch noch einiges entdecken.

Das Salzkammergut gehört mit seinen 76 Seen und seiner einzigartigen Bergwelt zu den interessantesten Regionen Österreichs. Das Buch bietet die schönsten Blicke auf die Region und tiefe Einblicke: Es porträtiert unter anderem Hildegard Zauner, die Eigentümerin der berühmten Konditorei Zauner in Bad Ischl, nebst dem

besten Zwetschkenfleck der Welt. Kospach erzählt Geschichten aus Bad Goisern rund um die alljährlichen Gamsjagatage mitsamt Wadlwettbewerb, Hirschrufen und Vogelzwijscher-EM, von der Jagd nach Saiblingen bei einer Bootsfahrt auf dem Attersee gemeinsam mit einem Berufsfischer und Schriftsteller und von Adalbert Stifters sentimental Begegnungen im Echerntal nahe Hallstatt, die ihn zur berühmten Erzählung „Bergkristall“ inspirierten. Der kulinarisch-kulturhistorische Rundgang vermittelt einen nachhaltigen Eindruck vom Zauber der Region.

Julia Kospach:
Auf ins Salzkammergut
Folio Verlag, 144 Seiten